



Mittwochs wird gespielt in der Hebelstraße: Mensch-ärgere-dich-nicht heißt es hier im Vordergrund, die Männer spielen Skat.

**Begegnungsstätte:** Gymnastikstunden und Spielenachmittag werden prima angenommen

## Die Awo meldet wieder „volles Haus“

Von Gerhard Rieger

„Na wenn das kein perfekter Wiederbeginn war!“ Die Vorstandsamen Heide Spranz, Gerda Gress und Sigrid Schmich von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Schwetzingen freuten sich sichtlich. Endlich durften sie nach den Corona-Lockerungen in ihrer Begegnungsstätte wieder mit ihren beliebten Bewegungs- und Gymnastikkursen, Spielenachmittagen und Seniorenprogrammen loslegen und gleich zweimal ein „volles Haus“ verbuchen – trotz 3G.

In allerbesten Stimmung und Mitmachlaune präsentierte sich am Dienstag die Gymnastikgruppe um Daniela Stürmer – alias „Miss Sporty“. Etliche wirkungsvolle Übungen aus der Sitzposition hatte sie auf dem Plan. Es ist erstaunlich, wie viele gesunde, muskulatur- und gelenkfördernde Streck-, Dreh-, Dehn-, Wipp-, Kipp- und sogar Beugebewegungen hier möglich sind.

„Es wurde jetzt allerhöchste Zeit, dass die Awo wieder öffnet, es fehlte richtig etwas“, sagte Rosemarie Schmittbauer. „Nur in einer schönen Gemeinschaft ist das Leben

richtig schön, und da gehört für mich die Arbeiterwohlfahrt dazu“, betonte Helga Gerlach.

„Seit zwei Wochen freuen wir uns schon auf heute“, schwärmten am Mittwoch Käthe Gredel und Ella Philipp, als sie mit zwei Freundinnen ihr „My Rummy“-Spiel aufbauten. Brigitte und Peter Kemptner sowie Regina Görsdorf leben auf, wenn die Würfel rollen. In volle Spiellaune gerieten sofort auch die Männer an ihrem Skattisch. „Wir sind froh über den Neubeginn“, sagten sie einhellig. „Verlernt hab’ ich nichts, die Spielroutine kommt von alleine“, so

Karlheinz Schmich auf eine entsprechende Frage. Heide Spranz, Gerda Gress und Sigrid Schmich als Begegnungsstätte-Gastgeberinnen sprangen öfters gerne ein, wenn einmal jemand für eine Spielrunde fehlt.

Nun sind sie froh über ein Stück alte Normalität: „Wir zahlen hier zwar keine Megamiere, müssen aber auch für die ganzen Neben- und Energiekosten aufkommen. Erlöse aus Festen und Veranstaltungen fehlten komplett in den letzten zwei Jahren“, gaben sie zu bedenken. Sie hoffen jetzt, dass die Lockdowns sich nicht wiederholen.



Fast wieder komplett präsentiert sich die Gymnastikgruppe bei der Awo. Alle üben konzentriert mit.

BILDER: RIEGER

Nach Corona-Lockerungen

## In der AWO-Begegnungsstätte kehrt wieder Leben ein

„Na wenn das kein perfekter Wiederbeginn war“, freuen sich die AWO-Vorstandsdamen Heide Spranz, Gerda Gress und Sigrid Schmich. Endlich durften sie nach den Corona-Lockerungen in ihrer Begegnungsstätte wieder mit ihren beliebten Bewegungs- und Gymnastikkursen, Spielenachmittagen und Seniorenprogrammen loslegen und konnten gleich zwei Mal freudig ein „volles Haus“ verbuchen. Und das obwohl noch weiter auf 3G geachtet wird.

In allerbesten Stimmung und Mitmachlaune präsentierte sich am Dienstag die Gymnastikgruppe um Daniela Stürmer – alias „Miss Sporty“. Etliche wir-

kungsvolle Übungen aus der Sitzposition hatte sie auf dem Plan. Es ist erstaunlich wie viele gesunde, muskulatur- und gelenkfördernde Streck-, Dreh-, Dehn-, Wipp-, Kipp- und sogar Beugebewegungen hier möglich sind. „Es wurde jetzt allerhöchste Zeit, dass die AWO wieder öffnet, es fehlte richtig etwas“, sagte Rosemarie Schmittbauer. „Nur in einer schönen Gemeinschaft ist das Leben richtig schön, und da gehört für mich die AWO dazu“, verriet uns Helga Gerlach.

### Vorfreude

„Seit zwei Wochen freuen wir uns schon auf heute“, schwärmten am Mittwoch Käthe Gredel und Ella Philipp als sie mit zwei Freundinnen ihr „My Rummy“-

Spiel aufbauten. Brigitte und Peter Kemptner, sowie Regina Görtsdorf leben auf wenn die Würfel rollen. In volle Spiellaune gerieten sofort auch die Männer an ihrem Skat-Tisch. „Auch wir sind froh über den Neubeginn“, sagten sie. „Verlernt hab' ich nichts, die Spielroutine kommt wieder von alleine“, sagte Karlheinz Schmich. Heide Spranz, Gerda Gress und Sigrid Schmich als Begegnungsstätte-Gastgeberinnen springen öfters gerne ein, wenn einmal jemand für eine Spielrunde fehlt. Sie bringen aber auch einen anderen wichtigen Aspekt ins Spiel: „Wir zahlen hier zwar keine Mega-Miete, müssen aber auch für die ganzen Neben- und Energiekosten aufkommen. Erlöse aus



Auch die Lust und Laune für Gesellschaftsspiele war sofort wieder da. Vorne wurde „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Die Männer hinten bildeten eine Skatrunde: „18 – 20 – nur nicht passen!“ Foto: gma

Festen und Veranstaltungen fehlten komplett in den letzten zwei Jahren“, gaben sie zu bedenken. Sie hoffen jetzt, dass die Lockdowns sich nicht wiederholen. (gma)